

Suchen - Helfen

Offene Deutsche Meisterschaft für Rettungshunde



Hervorragende Bedingungen in Wittstock/Brandenburg

Fotos von Thomas Bußler und H.C. Grube

Erstmals veranstalteten der Verein für Deutsche Schäferhunde und der BRH Bundesverband Rettungshunde e.V. gemeinsam eine offene Deutsche Meisterschaft für Rettungshunde. Diese Veranstaltung war gleichzeitig auch der Qualifizierungswettbewerb für die IRO-Weltmeisterschaft 2006 in Landquart-Graubünden in der Schweiz. In den vergangenen Jahren ist der Bereich Rettungshundewesen kontinuierlich im SV gewachsen. Mitglieder haben ein neues anspruchsvolles, interessantes sportliches Betätigungsfeld gefunden. „Damit haben wir den Rettungshunde-Organisationen die Ressourcen unseres Vereines eröffnet, ohne mit diesen in Konkurrenz treten zu wollen“, so SV-Präsident Wolfgang Henke in Wittstock gegenüber der SV-Zeitung. Der SV wird auch in Zukunft keine eigene Rettungshundestaffel aufbauen, sondern konzentriert sich ausschließlich auf den sportlichen Sektor und fungiert quasi als „Zulieferer“.

Seine hervorragende Eignung als Veranstaltungsort hatte Wittstock a. d. Dosse bereits bei der IRO- Weltmeisterschaft im Jahre 2004 unter Beweis gestellt, die örtlichen Bedingungen für Trümmer, Fläche und Fährte sind nahezu ideal und fordern das komplexe Leistungspotential der Teams ab. Im Vorfeld gab es auch über die SV-Homepage eine detaillierte, aussagekräftige und sehr gelungene Informationsarbeit. Insgesamt 36 Teams gingen an den Start, 14 Starter vertraten dabei die Farben des Vereins für Deutsche Schäferhunde (7 Hündinnen und 7 Rüden im Alter von 2 bis 8 Jahren) in den Disziplinen Gewandtheit und Un-



SV-Präsident Wolfgang Henke beim Informationsaustausch in Wittstock

n - Retten ettungshunde



Die SV-Mannschaft in Wittstock

terordnung sowie Fährten-, Flächen- und Trümmersuche. Das Fährtenengelände bestand aus einer Art Heidelandschaft mit viel Sand und Moosbewuchs und kleinen Kiefern. Der steppenartige Charakter dieses Geländes forderte dem Leitorgan unserer Hunde - der Nase - extrem viel ab. In der Fährte dokumentieren oft ältere Tiere ihre Routine und phänotypischen Qualitäten. Auch das Trümmengelände hatte es in sich: Bis zu 5 Meter hoch aufgetürmte Betonblöcke, Stahlbetonplatten, alte Laternenpfähle und Reifenstapel verlangten von den Hunden alles, um die vermissten Versteckpersonen in den Lücken und Zwischenräumen

des Trümmerbereiches aufzufinden. Hier zeigen die Hunde ein hohes Maß an Belastbarkeit und Selbstsicherheit bei einer absoluten Höhengleichgültigkeit. Fähigkeiten und Eigenschaften, die im realen Katastropheneinsatz Menschenleben retten können. Auf einem Gesamtareal von ca. 30.000 qm fand die Flächenarbeit statt, hier war eine zügige, exakte und abgestimmte Arbeit durch Hör- und Sichtzeichen Grundvoraussetzung für eine hohe Punktzahl. Der konditionsstarke, mittelgroße Hund war hier im Vorteil, um in der ca. 6 km Flächenstreife effektive Leistungen zu präsentieren und seine Fähigkeiten als lauffreudiger Hund unter



Suche nach vermisster Person



Richterbesprechung: Suche in der Fläche

Beweis zu stellen. Andreas Quint, Leistungsrichter in der Fläche stellte fest: „Die Qualität unserer SV-Teams hat sich kontinuierlich verbessert, wir haben ein sehr gutes Spitzenfeld“.

Seitens des SV waren noch Walter Hoffmann (Fährte: z. B. Stufe B - Abgang in einer Fläche von 20 x 20 m incl. Identifikationsgegenstand, mind. 2000 Schritte, 180 Minuten alt, Geländewechsel, 7 Winkel, davon mind. 2 spitze Winkel, 7 Gebrauchsgegenstände, 1 Person sitzend oder liegend am Ende der Fährte) und Peter Arth Unterordnung (Freifolge, Sitzübung, Ablegen mit Heranrufen, Abstellen mit Heranrufen, Kriechen des Hundes, Voraussenden mit Hinlegen, Ablegen unter Ablenkung) als Leistungsrichter im Einsatz.

Vom Bundesverband Rettungshunde e.V. (BRH) wurden die Leistungsrichter Alfons Fieseler (Trümmer: z.B. Trümmerfeld 800 qm- 1200 qm in einer Ebene oder mehrere Etagen aufgeteilt, auffinden mehrerer Versteckpersonen) und Volker Marx (Gewandtheit: Fassbrücke beweglich, Wippe, Leiter



waagrecht, Weitsprung, Tunnel, Begehen von unangenehmen Materialien, Lenkbarkeit auf Distanz und Tragen und Übergeben) entsandt.

Die SV-Mannschaft für die Weltmeisterschaft in der Schweiz bilden: Günter Scheid mit „Leila“, Yvonne Steinborn-Bartsch mit „Endy v.d. Liszt“, Petra Grah mit „Gonsha vom Schelmenturm“ und Friedhelm Sundermeier mit „Herkules vom Kaiserreich“, als Mannschaftsführer begleitet Andreas Quint unser SV-Rettungshund-Team.

Der SV-Beauftragte für das Rettungshundewesen, Walter Hoffmann aus Herne, zog ein positives Fazit von der 1. Offenen Deutschen Meisterschaft für Rettungshunde: „Es war ein kooperativer Einstieg in die Zusammenarbeit des SV mit Einsatzorganisationen. Einige organisatorische Abläufe können wir noch verbessern, Wittstock war insgesamt mit dem idealen Gelände optimal für diese Veranstaltung. Unserem Team wünsche ich viel Glück für die Weltmeisterschaft“.

Interessierte Mitglieder und Ortsgruppen können sich zum Themenbereich auf der SV-Homepage informieren oder sich an die Rettungshundbeauftragten der SV-Landesgruppen wenden. Ein wirklich sehr interessantes Betätigungsfeld in der Ausbildung der Hunde.

Heiko Chr. Grube
SV-Pressereferent

